



## Kolumne

# Mehr Mut zur Altersvorsorge



Dr. Bernhard Jünemann  
Finanzjournalist

Viele ETF-Nutzer, die jetzt von den Plänen zu neuen privaten Altersvorsorge lesen, werden sich sagen: „Habe ich doch schon gemacht mit ETF-Sparplänen ganz ohne Förderung!“ In der Tat: ETF-Sparpläne boomen. Ende letzten Jahres gab es fünf Millionen davon in Deutschland. Sie wurden nicht unbedingt explizit mit Blick auf die Altersvorsorge abgeschlossen, sondern dienen erstmal dem systematischen und nachhaltigen Vermögensaufbau. Aber ein Vermögen im Alter kann bekanntlich nicht schaden und sichert finanzielle Freiheit.

Dass die gesetzliche Rente zunehmend unter Druck gerät, ist nun wahrlich keine neue Erkenntnis. Sie führte bereits 2002 unter dem damaligen Arbeitsminister Riester zu einer Förderung privater Altersvorsorge, die dann als Riester-Rente in die Geschichte einging. Gut gemeint war sie auf jeden Fall, aber gut gemacht? Darüber gab es schon damals Zweifel, der sich immer stärker bestätigte. Die Riesterrente bot zwar hohe Sicherheit, jedoch genau deswegen mickrige Erträge und war hochkompliziert.

Man darf sich schon fragen, warum es 24 Jahre brauchte, bis sich die Regierung endlich zu einer Reform durchringen konnte. Kein Wunder, dass sich die jüngere Generation nicht auf komplizierte Riester-Verträge verlassen wollte und sich unkomplizierte ETF-Sparpläne zu Nutze machte. Kostengünstige ETFs waren übrigens zu Beginn der Riesterrente noch kaum bekannt, das Angebot bescheiden. Erst 2000 waren die ersten Indexfonds dieser Art in Deutschland auf den Markt gekommen. Als ich 2004 bei Börse Online den Bereich ETF übernahm und erste Artikel dazu schrieb, waren diese Fonds immer noch ein Nischenprodukt und eine Prognose von Deborah Fuhr, Head of Global Exchange Trade Funds Research bei Morgan Stanley, klang exotisch: „ETFs werden zum Massenprodukt wie Computer – jeder wird sie nutzen.“ Aber genauso kam es.

Nun darf man vermuten, dass ETFs bei den geplanten Altersvorsorgedepots künftig eine wichtige Rolle spielen werden. Was ist geplant? Neben garantierten Vorsorgedepots soll es künftig auch Produkte ohne Garantie, aber mit höherer Renditechance geben. Die Auszahlung im Alter soll flexibler werden. Auch die Förderung wird vereinfacht. Für jeden selbst gesparten Euro gibt es anfangs 50 Cents vom Staat dazu. Ab 360 Euro bis 1800 werden es dann 25 Cents sein. Dazu gibt es Kinderzulagen für Familien. Auch Selbständige können diese Angebote nutzen. In Kraft treten soll die neue Altersvorsorge ab 2027. Bis dahin wird es entsprechende Produktangebote geben. Die Gebühren für

die neuen Depots werden auf höchstens ein Prozent gedeckelt. Riester-Verträge können ohne Nachteile auf das die neue Altersvorsorge übertragen werden.

Schon die Deckelung der Gebühren wird dazu führen, dass diese Angebote wenigstens teilweise oder ganz mit ETFs arbeiten werden, wenn man bedenkt, dass der klassische Aktienfonds zurzeit kaum unter 1,5 Prozent Verwaltungsgebühr zu haben ist. Im Idealfall wird es auch einen Wettbewerb mit kostengünstigeren Angeboten geben.

---

*„Denn die Statistik zeigt, dass Aktien in diesem Zeitraum Renditen bis zu zehn Prozent pro Jahr liefern.“*

---

Die Frage, ob ein Produkt ohne Garantie in Frage kommt, muss jeder Anlegende genau prüfen. Entscheidend ist dabei der Zeithorizont. Aktienmärkte schwanken bekanntlich und die Reaktionen können wie zurzeit sehr heftig sein. Da kann auf kurze Sicht eine gewisse Garantie hilfreich sein, auch wenn die Rendite geringer ausfällt. Wer jedoch einen Horizont von 20 Jahren und mehr hat, kann bei Produkten mit Aktien ohne Garantie zugreifen. Denn die Statistik zeigt, dass Aktien in diesem Zeitraum Renditen bis zu zehn Prozent pro Jahr liefern. Trotz aller Schwankungen dürfte sich so mehr Mut bei der Altersvorsorge auszahlen.

## Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht, noch ersetzen sie eine (Rechts- und/oder Steuer-) Beratung; auch die Übersendung dieser stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Die Einschätzung kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise.



### **Deka Investment GmbH**

Lyoner Straße 13  
60528 Frankfurt

Postanschrift:  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 652  
Telefax: (0 69) 71 47 - 11 43  
E-Mail: [service@deka.de](mailto:service@deka.de)  
[www.deka-etf.de](http://www.deka-etf.de)